

An **Interessierte**

Knochenhauerstraße 20-25
28195 Bremen
Tel. 0421/30 23 80

Von Paul M. Schröder (Verfasser)
eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de
Seiten 2
Datum 19. August 2010 (bev-svb-2031-rente-67.pdf)

BIAJ-Kurzmitteilung

Bevölkerung und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 60 Jahren bis zur gesetzlichen Altersgrenze (1999 bis 2031) und die „50-Prozent-Quote“ (SPD)

Am heutigen 19. August 2010 (12:43 Uhr) meldete die Nachrichtenagentur Reuters: „**SPD-Führungstrio will Einstieg in Rente mit 67 verschieben**“. In dieser Meldung heißt es: „Der Einstieg in die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters soll demnach um mindestens drei Jahre auf 2015 verschoben werden. Die Rente mit 67 solle erst eingeführt werden, wenn mindestens 50 Prozent statt derzeit 21,5 Prozent der 60- bis 64-Jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt seien.“

Der **Abbildung auf Seite 2** ist zu entnehmen:

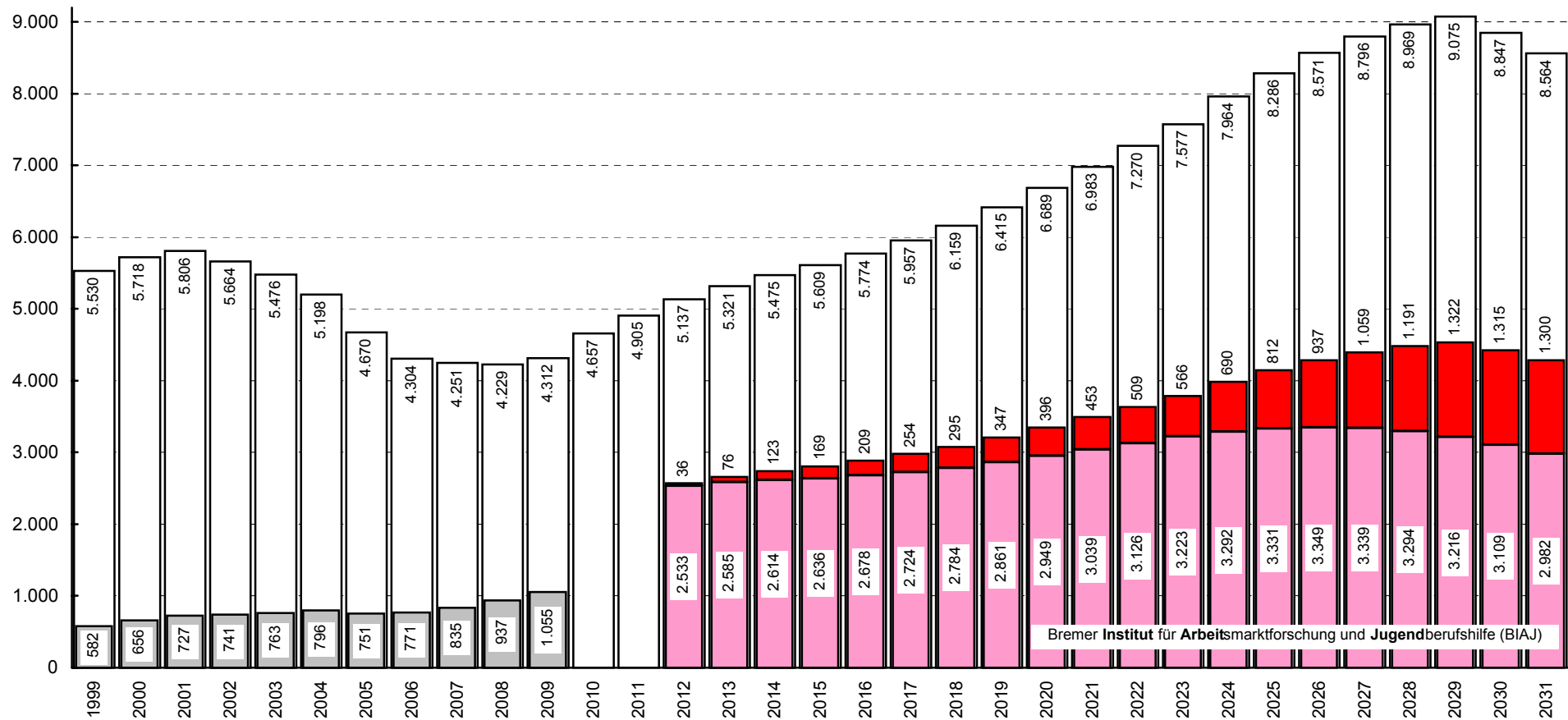
- die Entwicklung der **Bevölkerung im Alter von 60 Jahren bis zu gesetzlichen Altergrenze** – 65 Jahre bis Ende 2011 (Geburtsjahr 1946), ansteigend auf 67 Jahre Ende 2029 bzw. 2031 (Geburtsjahr 1964, das geburtenreichste Jahr in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands): z.B. 4.312 Millionen Ende 2009, 5,609 Millionen Ende 2015 oder 8.286 Millionen Ende 2025.
- die Entwicklung der **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis Ende 2009**, einschließlich der bis zum Ende der Freistellungsphase weiter mitgezählten Beschäftigten in der Freistellungsphase (Blockmodell): z.B. 796.000 Ende 2004 oder 1,055 Millionen Ende 2009;
- die sich **aus der jetzt vom „SPD-Führungstrio“ ins Gespräch gebrachte 50-Prozent-Quote ergebende Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 60 bis unter 65 Jahren** (gegenwärtig geltende Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung): z.B. 2,636 Millionen Ende 2015 oder 3,331 Millionen Ende 2025;
- die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 65 Jahren bis zur nach gegenwärtiger Rechtslage ab 2012 schrittweise steigenden gesetzlichen Altersgrenze, bei Einhaltung der 50-Prozent-Quote** auch für diese Altersgruppe; z.B. 169.000 in 2015 oder 812.000 in 2025.

Die „**50-Prozent-Quote**“, die nach dem von Reuters verbreiteten Kompromiss innerhalb der SPD-Führung erstmals für das Jahr 2015 überprüft werden soll, stellt sich für **Ende 2015** wie folgt dar (siehe Abbildung): Von den 5,272 Millionen Frauen und Männern im Alter von 60 bis unter 65 Jahre (in der Abbildung nicht dargestellt) sollen mindestens 2,636 Millionen Frauen und Männer im entsprechenden Alter sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein - unklar bisher, ob die Beschäftigten in der Freistellungsphase mitgezählt werden sollen: Bei unveränderter Rechtslage würde die Bevölkerung im Alter von 60 Jahren bis zur gesetzlichen Altersgrenze auf 5,609 Millionen (Ende 2015) steigen - etwa 337.000 mehr als bei Beibehaltung der Altersgrenze von 65 Jahren. 50-Prozent davon ergeben die in der Abbildung genannten zusätzlich 169.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Wie sich dies in den Jahren bis 2031 voraussichtlich darstellt bzw. darstellen sollte oder darstellen könnte, ist der **Abbildung auf Seite 2** zu entnehmen. Eine Beurteilung der „50-Prozent-Quote“ ist mit dieser Abbildung nicht verbunden. ■

Fortsetzung auf Seite 2 von 2 (Abbildung)

**Bevölkerung (1) und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2) im Alter von 60 Jahren bis zur gesetzlichen Altersgrenze (3)
und die "50-Prozent-Quote" (SPD: 19.08.2010)
Bundesrepublik Deutschland**
Jahresende - in 1.000



Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ)

(1) Statistisches Bundesamt, ab 2009: 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Mittelwert, Varianten 1-W1 und 1-W2 (Unter- und Obergrenze "mittlere Bevölkerung"); eigene Berechnung (BIAJ)

(2) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte **einschließlich der Beschäftigten in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (Blockmodell)**:

bis Ende 2009: Ist; ab 2012: 50% der Bevölkerung im Alter von 60 bis unter 65 Jahre (unten) plus 50% der Bevölkerung zwischen 65 Jahre und gesetzlicher Altersgrenze (oben)

(3) 65 Jahre bis Ende 2011 (Geburtsjahr 1946), ansteigend auf 67 Jahre Ende 2029/2031 (Geburtsjahr 1964: geburtenreichstes Jahr in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands)

Quelle: Statistisches Bundesamt (Bevölkerungsfortschreibung/Bevölkerungsvorausberechnung); Statistik der Bundesagentur für Arbeit (sv Beschäftigte)